

## Bericht Vereinsmeisterschaften 2010

Da seit einigen Tagen der Spätherbst über das Land gezogen ist, waren auch die heurigen Vereinsmeisterschaften von Schlechtwetter gefährdet. Noch um 07:00 Uhr hat es gegossen, wodurch auch einer der Favoriten, Herbert Haan absagen musste, da eine Anreise aus Kärnten zu riskant schien und die Veranstaltung kurz vor der Absage stand. Allerdings besserte sich das Wetter von Stunde zu Stunde und bei Startbeginn war es ganz passabel. Warum heuer so viele Mitglieder auf ein Antreten bei den VM verzichteten ist allerdings ein Rätsel. Die Ausrede: „Ich bin nicht in Form“, ist absolut inakzeptabel. Auch ich stecke gerade mitten in einem Marathonlauftraining und ein solches Rennen ist denkbar kontraproduktiv und doch bin ich froh mich überwunden zu haben, so ein Rennen ist immer wieder ein Erlebnis und auch wenn man keine Bestzeit schafft so kann man auf seine Leistung stolz sein und man erfährt eine innere Befriedigung. Die Spanne zwischen Form und Unform liegt meistens ohnehin innerhalb von ca. 3 Minuten. Ein Paradebeispiel war heuer Arnold, der nur 3 Mal zum Radfahren gekommen ist und sich trotzdem der Herausforderung gestellt hat ! Oder wie es Bernd so schön gesagt hat : „Vereinsmeister können realistisch gesehen max. 3 Biker werden, also bräuchten alle anderen normalerweise gar nicht mitfahren wenn es nur um die reine Leistung ginge“. Aber schon genug des Klagens, 13 Fahrer haben sich der Aufgabe gestellt und der Rest wird sich sicherlich besinnen und im nächsten Jahr an den Start gehen. Nun zum eigentlichen Rennen. Die ohnehin schon schwierige Strecke (Blood Sweat and Tears)



war durch den Regen zusätzlich aufgeweicht und tief, wodurch von vornherein ca. eine Minute vorzugeben war. Bei der Abwaage für die Manpowerwertung war diesmal nur eine Frau beteiligt, aber wie üblich beim weiblichen Geschlecht drohte sie mit schweren Konsequenzen sollte der Waagemeister ihr Gewicht veröffentlichen, obwohl sie spindeldürr ist. Die Männer hatten hier weniger Skrupel, für ein besseres Ergebnis gab es wieder mit Blei gefüllte Trinkflaschen, Helme aus Beton und Felgen aus Gusseisen, es wurden also wieder alle Register gezogen. Doping war heuer kein Thema, zur Sicherheit wurden vom Obmann die Mülltonnen auf weggeworfene Spritzen untersucht. Die Startgruppen wurden mangels Teilnehmer und wegen der Kälte auf zwei reduziert, Gruppe 1 die Profis, Gruppe 2 die Vollprofis. Für Organisation und Zeitnehmung sowie Fotos

hatten wir wieder fleißige Helfer rekrutiert, Herr Ziegerhofer, Frau Gfrerer, Silvia und Grete um nur einige gute Geister zu nennen

Mit atemberaubendem Tempo ging es los, die meterlangen schwarzen Gummistreifen sind heute noch auf dem Asphalt zu sehen. Dr. Tösch ist beim Start aufs Bankett gekommen und hat eine meterhohe Schotterfontäne durch seine durchdrehenden Reifen erzeugt. Unterwegs wurde wieder alles gegeben und einige Pulsmesser haben ihren Geist aufgegeben weil sie nur für 220 Schläge/min ausgelegt sind. Insgesamt bildeten sich drei Gruppen, die Superprofis die um den Titel ritterten, die Vollprofis die um ihre persönliche Bestzeit kämpften und die Profis die um Sauerstoff kämpften (da habe ich auch dazugehört). Jedenfalls gab es entlang der Strecke wieder hunderte Fans die die Strapazen der Anfahrt nicht gescheut hatten, obwohl die Strecke schon Stunden vorher gesperrt war. Der Zieleinlauf gestaltete sich in einigen Phasen sehr dramatisch. Um den Vereinsmeistertitel lieferten sich Christian Ebner und Gfrerer Heli ein totes Rennen und Heli überließ dem älteren Christian den Vereinsmeistertitel. Obwohl Lore die einzige Frau war und ihr der Titel schon sicher war, erreichte sie eine fantastische Zeit und wurde zurecht Vereinsmeisterin. Ich sah einen Kilometer vor dem Ziel Xandl 100m vor mir und setzte noch einmal alles daran ihn einzuholen. Ich pirschte mich lautlos 50m vor dem Ziel an und mein Trick wäre aufgegangen, wenn die unfairen Zuschauer nicht geschrien hätten: „Achtung Xandla da kommt einer von hinten!“ So hat auch er noch einmal alles aus sich heraus geholt und war um eine Reifenschlauchdicke vor mir, auf ein Zielfoto habe ich verzichtet. Auch Arnold der sich mit Bravur durchgekämpft hatte wurde von den Zuschauern frenetisch empfangen. Beachtlich, dass bei diesen schwierigen Verhältnissen zwei Biker ihre Bestzeit verbessert konnten, nämlich Manfred Tösch und Christian Ebner, zudem hat noch Roland Rinnhofer seine Bestzeit auf die Sekunde eingestellt. In der heimelig eingeheizten Hütte beim Poldl wurde dann bei herrlichem Käsebrötchen und Nussstrudel das Rennen ausgiebig analysiert. Bei Xandl und Dr. Tösch zeichnete sich bereits ein Desaster ab, offenbar hatten sie ihren inneren Schweinehund nicht nur besiegt, sondern ihn auch gleich auf einige Achterl Wein eingeladen.

Die Siegerehrung fand um 19:00 Uhr im Gashaus Fuchsbichler statt. Wer war nicht da? Natürlich Xandl und Dr. Tösch. Arnold bekam Xandl an sein Handy und aufgrund seiner vagen galaltnen Andeutungen stellte sich heraus, dass sie offensichtlich die Vereinsmeisterschaften ausgedehnt hatten und im Raddress noch einige Lokalitäten in Krieglach aufgesucht hatten. Da ihnen die Wirtin beim Rotwangl vernünftigerweise das Fahrrad weggenommen hatte, damit die beiden nicht in bedenklichem Zustand und bei Dunkelheit unschuldige Passanten gefährden konnten. Irgendwann trafen sie doch noch ein, allerdings war bei Beiden der offensichtliche Verlust der Muttersprache zu bemerken, was Dr. Tösch allerdings nicht daran hinderte während der Siegerehrung ständig mehr oder weniger unverständliche Statements abzugeben. Zum Abschluss zeigte uns Christian noch einige Dias vom Gardasee, ein mögliches Ziel für unseren nächsten Bikeausflug, ein gelungener Vortrag. Gemütlich ließen wir die heurigen Vereinsmeisterschaften ausklingen, die sich eindeutig mehr Teilnehmer verdient hätten.